

B UNSER RSIGWALDE

Die Zeitung der CDU Borsigwalde - www.cduborsigwalde.de - Nr. 35 - Dezember 2020



„SÜSSER DIE GLOCKEN NIE KLINGEN ...“

DIE 13 GLOCKEN IM KIRCHTURM VON ALLERHEILIGEN SPIELEN STIMMUNGSVOLLE MELODIEN.



OPEN-AIR-CHRISTNACHT

SEITE 3



HELGA HÖTZL UND DER TXL

SEITE 14



NEUES VOM STRANDBAD

SEITE 20

LIEBE EINWOHNER VON BORSIGWALDE!

Zur Advents- und Weihnachtszeit sind wir es normalerweise gewohnt, mit Familie und Freunden zusammenzukommen. Es ist die Zeit, in der es draußen dunkler wird und wir es uns gemütlich machen bei Kerzenschein, Tee und vielleicht einer guten Geschichte.

Aber dieses Jahr ist alles anders. Wir müssen auf die geliebten Besuche und gemeinsamen Abenden mit mehreren Menschen verzichten. Das fällt schwer, da wir das als Menschen brauchen. Aber wir müssen noch gemeinsam diese schwere Zeit durchstehen. Es dient unser aller Wohlergehen.

Das, was bleibt und uns niemand, auch ein bösar-tiges Virus, nicht nehmen kann, ist das Fest der heiligen Weihnacht. Vielleicht können wir das Geheimnis dieser Nacht vor 2000 Jahren in diesem Jahr etwas besser nachempfinden. Damals herrschten auch schwere Zeiten, in denen ein König geboren wurde, der so ganz anders ist, als man sich das vorstellt. Arm, in einer Krippe liegend, verfolgt, aber gleichzeitig voll Hoffnung und Liebe ausstrahlend. Ein Retter, der uns Menschen in jeder Lage zu helfen vermag, Jesus Christus!

Wenn wir an diesen Kern der Weihnachtsgeschichte glauben, dann kann uns nichts anhaben, dann überstehen wir jede Krise.

Liebe Leserinnen und Leser, wir freuen uns, dass wir Ihnen rechtzeitig diese neue Ausgabe zum Ende des Jahres 2020 übergeben können. Es ist nun die 35. Ausgabe seit Bestehen der Zeitung. Wir haben uns bemüht, Ihnen wieder interessante Themen aus unserem kleinen,



35 Ausgaben Unser Borsigwalde. Hier ein kleiner Rückblick auf vergangene Titelseiten.

aber feinen Borsigwalde zusammenzustellen. Hoffentlich gefällt es Ihnen.

Die CDU Borsigwalde wünscht Ihnen allen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie natürlich ein gesundes und hoffnungsvolles Jahr 2021!

Herzlichst, Ihr Marcel Gewies
Chefredakteur Unser Borsigwalde

HELPER GESUCHT

Die Redaktion der Unser Borsigwalde sucht dringend interessierte Borsigwalder, die gerne an dem erfolgreichen Zeitungsprojekt mitarbeiten wollen. Gesucht werden ehrenamtliche Redakteure und Zeitungsverteiler. Wer also gerne Texte verfasst oder dreimal pro Jahr einen Spaziergang durch Borsigwalde inklusive Zeitungszustellung machen möchte, der melde sich einfach per Telefon unter 2325 2838 oder per Mail an kontakt@tim-zeelen.de. Natürlich freuen wir uns auch einfach über Artikelideen. Haben Sie Vorschläge, über was man mal berichten sollte? Dann melden Sie sich gerne ebenfalls.

STAND UP FOR CHRISTMAS!

Seit vielen Monaten wird unser Leben maßgeblich durch die Bewältigung der Corona-Pandemie bestimmt. So konnte erstmals seit 50 Jahren in Borsigwalde nicht der übliche St.-Martin-Umzug stattfinden, sondern eine deutlich kleinere, aber dennoch sehr gelungene Variante (siehe Beitrag auf Seite 7).

Auch das Weihnachtsfest in diesem Jahr wird anders sein als in den Jahren zuvor.

So werden wir auf große

Familienfeiern verzichten müssen und auch der gewohnte Gottesdienst am Heiligen Abend wird anders sein als sonst. Anders, aber besonders: Stand up for Christmas! Wir laden sehr herzlich zum Weihnachtsfest ein! Draußen und im Stehen feiern wir das Fest der Liebe und besinnen uns darauf, wie es damals vielleicht war: Ein Paar ist da mit seinem Neugeborenen. Kein Raum in der Herberge. Nur eine Futterkrippe. Hirten, die von ihrem Alltag erzählen. Da ist nichts Gemütliches dabei. Engel, die ihre Botschaft weitersagen. Friede auf Erden. Weise, sternkundige Leute aus der Ferne, die in Bethlehem ein Arme-Leute-Kind finden. Nicht gerade das, was man von der Geburt eines Königs denkt. Und dieses Königskind ist anders, als alle erwarten. Es besucht die Schwachen und Armen, es gibt Mut und Hoffnung.



Geboren in einem Stall in Bethlehem: Jesus von Nazareth, König, Erlöser und Retter.

Dieser König stellt klar, was in der Welt wirklich zählt: Liebe, Hingabe, Vergebung, Friedfertigkeit, Hoffnung und Vertrauen. Er wird das letzte Wort haben. Das alles feiern wir an diesem wunderbaren Fest. Seien Sie dabei!

Am 24. Dezember nachmittags bei halbstündigen Open-Air-Andachten um 14 Uhr, 15 Uhr und 16 Uhr an der Gnade-Christi-Kirche. Um 22 Uhr findet die große Open-Air-Christnacht mit Lichtern, Liedern und wunderschönem Gesang statt. Ganz besonders. Vielleicht einmalig. In der denkmalgeschützten Halle am Borsigturm: Am Borsigturm 19, 13507 Berlin. Am 25., 26. und 27. Dezember finden Weihnachtsgottesdienste in unseren Kirchen statt. Wann, wo und die Adressen der Kirchen finden Sie auf unserer Webseite: www.tegel-borsigwalde.de.

Wolfgang Spree

Impressum

Unser Borsigwalde

Zeitschrift der CDU Borsigwalde seit 2004 – Ausgabe 35

Herausgeber: CDU Borsigwalde, Oraniendamm 10-6, Aufgang D, 13469 Berlin, cdu.borsigwalde.de
Telefon: (030) 496 12 46

Auflage: 4.000 Exemplare

Chefredaktion/Anzeigenltg./Fotos: Marcel Gewies (V.i.S.d.P.)

Redaktion dieser Ausgabe: Helga Hötzel, Cassandra Mohaupt, Barbara Spree, Wolfgang Spree, Felix Schönebeck, Nikita Swiridow,

Kerstin Köppen, Gunther Brandt, Felix Göttel

Verlag & Druck: Akolut UG (haftungsbeschränkt), Edelhofdamm 52, 13465 Berlin, hallo@akolut.de

Nächste Ausgabe: April 2021

TEGELER ERNSTSTRASSE WIRD ERNEUERT

Nach dem Ende von Erdarbeiten durch die Berliner Wasserbetriebe geht es in der Ernststraße seit dem 7. September weiter mit der Baustelle. Laut Bezirksamt sollen planmäßig Fahrbahn und Teile des Gehwegs erneuert werden. Betroffen sind die Abschnitte Ernststraße 2 bis 14 beziehungsweise 5 bis 13 sowie eine Ersatzpflanzung von elf Winterlinden. Finanziert wird das knapp 290.000 Euro teure Projekt anteilig aus den Radweg- und Straßeninstandsetzungsprogrammen der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz und Mitteln der Berliner Wasserbetriebe.

Cassandra Mohaupt



Die Bauarbeiten gehen gut voran. Die Erneuerung war dringend notwendig.

NEUER ZEBRASTREIFEN IN DER GORKISTRASSE

In der Gorkistraße in Höhe der Bollestraße entsteht aktuell ein neuer Fußgängerüberweg. Dieser soll in Zukunft für die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und der Schulwegsicherung sorgen.



So sieht es momentan noch in der Gorkistraße aus: Abspernungen und verengte Fahrbahnen.

Verantwortlich für die Baumaßnahmen ist das Straßen- und Grünflächenamt des Bezirksamt Reinickendorf von Berlin.

Für die wöchentlichen Bauarbeiten von Montag bis Samstag ist eine halbseitige Sperrung der Fahrbahn sowie das Setzen von

zwei Beleuchtungseinrichtungen erforderlich. Die Buslinien werden per Ampelschaltung an der Baustelle vorbeigeführt. Finanziert werden die rund 40.000 Euro hohen Baukosten von der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz.

Wir freuen uns über die zukünftige Verbesserung der Verkehrssicherheit in der Gorkistraße.

Cassandra Mohaupt

BORSIGWALDER SUCHSPIEL

Beim letzten Suchspiel haben sage und schreibe 19 Personen teilgenommen. Das ist Rekord! Vielen Dank für das große Interesse. Und alle haben gewusst, wo sich die Fassade mit den Vögeln befindet, nämlich an der Hauswand in der Holzhauser Straße Nr. 89. Die Auslosung musste die drei Hauptgewinner ermitteln, welche jeweils einen Gutschein für „Smyths Toys“ im Wert von 15 Euro bekamen. Alle anderen durften sich über einen kleinen Trostpreis freuen.

Nun geht es auf die nächste Suche. Erkennen Sie das Bild? Wo in Borsigwalde befindet es sich?

Wenn Sie es wissen, dann senden Sie uns den Standort mit dem Stichwort „Borsigwalder Suchspiel“ per Post an das CDU-Bürgerbüro von Tim Zeelen, Waidmannluster Damm 134, 13469 Berlin oder per Mail an info@tim-zeelen.de.



Einsendeschluss ist der 31. Januar 2021. Bitte geben Sie Ihre vollständige Adresse mit an.

Aus allen richtigen Einsendungen werden fünf Gewinner gezogen. Als Preis gibt es diesmal das Sonderheft der Berliner Morgenpost „Danke, Tegel! – Die Geschichte eines besonderen Flughafens“.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und wünschen viel Glück bei der Suche!

Ihre CDU Borsigwalde

**Eine schöne und
entspannte Adventszeit
wünschen Ihnen
Ihre Johanniter**



JOHANNITER
Regionalverband Berlin



SENAT MUSS CORONA-IMPFUNGEN SICHERSTELLEN



Tim-Christopher Zeelen ist gesundheitspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus.

Mit dem Coronavirus kann sich jeder infizieren. Bislang gibt es kein Medikament und keinen Impfstoff dagegen. Aber die Erforschung von Impfstoffen läuft weltweit auf Hochtouren. Das Mainzer Biotechnologie-Unternehmen BioNTech, das mit dem US-Konzern Pfizer zusammenarbeitet, hat kürzlich den ersten wirksamen Impfstoff vorgestellt.

Klar ist aber auch: Ein Impfstoff wird nicht von Anfang an flächendeckend zur Verfügung stehen. Daher muss entschieden werden, wer zuerst geimpft wird. Zunächst sollen ältere Menschen und solche mit Vorerkrankungen geimpft werden, dann Mitarbeiter in Krankenhäusern und Pflegeheimen.

Um die Impfungen bestmöglich zu organisieren, braucht es auch in Berlin eine durchdachte Impfstrategie, findet der Reinickendorfer Abgeordnete und gesundheitspolitische Sprecher der CDU-Fraktion Berlin, Tim-Christopher Zeelen: „Nach Bekanntwerden, dass BioNTech eine entscheidende Zwischenstufe für die Zulassung des Corona-Impfstoffes erhalten hat, fordern wir den Senat auf, geeignete Impfzentren in allen zwölf Bezirken zu finden und diese vorzubereiten. Wichtig ist, wie wir die Impfung in Berlin dezentral organisieren! Zusätzlich brauchen wir mobile Impfteams, damit wir auch die Risikogruppen in den Pflegeeinrichtungen und die Tausenden von Pflegebedürftigen, die zu Hause gepflegt werden, schnell impfen können. Ohne eine enge Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung wird das nicht gelingen.“ Von den Impfdosen, die in die Europäische Union geliefert werden, erhält Deutschland gemäß seines Bevölkerungsanteils 19 Prozent. Das entspricht in etwa 56 Millionen Impfdosen. Innerhalb Deutschlands soll der Impfstoff auf rund 60 Standorte verteilt werden. Der Aufbau der Zentren ist deshalb bedeutsam, weil Transport und Lagerung des Impfstoffs eine Herausforderung sein werden. Denn der Impfstoff muss bei einer Temperatur von minus 70 Grad gelagert werden. Er soll von den Firmen selbst oder von der Bundeswehr zu den 60 Standorten gebracht werden. *Felix Schönebeck*

NORBERT W. KIRSCH

ANWALTS- UND NOTARKANZLEI

Rechtsanwalt und Notar · Fachanwalt für Erbrecht
Fachanwalt für Familienrecht · für Testamentsvollstreckung zertifiziert

Wir bearbeiten für Sie u. a. folgende Rechtsgebiete: Immobilienvertrag (Kauf / Schenkung), Erbvertrag und Testament, Ehevertrag und Scheidungsfolgerregelung, Vorsorgevollmacht / Patientenverfügung, Erbrecht, Grundstücksrecht, Familienrecht

Auguste-Viktoria-Allee 4
13403 Berlin-Reinickendorf

Tel.: 030 - 413 96 09
Fax: 030 - 413 96 10

kirsch@ra-kirsch.de
www.ra-kirsch.de



BORSIGWALDER MARTINSUMZUG 2020

Unter besonderen Vorzeichen fand in diesem Jahr der Martinsumzug in Borsigwalde statt, denn die Corona-Pandemie bestimmt nach wie vor das öffentliche Leben. Viele Umzüge wurden deutschlandweit abgesagt, in Borsigwalde wollte man an der Tradition festhalten, denn besonders für die Kinder ist es eine große Freude mit ihren, zum Teil selbstgebastelten, Laternen dem Heiligen Martin zu folgen. In diesem Jahr konnte der Umzug leider nicht wie gewohnt stattfinden. Statt zu Pferd schritt St. Martin die Ernststraße zu Fuß ab, von der Conradstraße bis vor die evangelische Gnade-Christi-Kirche. Helfer achteten darauf, dass genügend Abstand eingehalten wurde und die Kinder standen mit ihren Eltern am Straßenrand, statt hinterher zu ziehen und ein Bläserduo sorgte für die musikalische Untermalung. Vor der Kirche wurde St. Martin von Pfarrerin Barbara Gorgas empfangen, die eine Kerze entzündete und das Licht des Friedens in die Kirche trug. Die Kinder vermissten das Feuer wie in früheren Jahren, aber dank der Initiative der katholischen Kirchengemeinde St. Bernhard, der Gemeinde Allerheiligen, der



Der Heilige Martin wurde vor der Gnade-Christi-Kirche von Pfarrerin Barbara Gorgas herzlich empfangen.

Freunde der katholischen Kirche Allerheiligen Borsigwalde e.V. und der evangelischen Kirchengemeinde Tegel-Borsigwalde konnte den Kindern dieser schöne Moment beschert werden. Zahlreiche Anwohner entlang der Ernststraße hatten zudem Lichter in ihre Fenster gestellt, so dass es eine stimmungsvolle Viertelstunde wurde.

Barbara und Wolfgang Spree



STOFFBEUTEL WEITER ERHÄLTlich

Die Stoffbeutel-Aktion der Unser Borsigwalde läuft weiter. Sie können die Beutel weiterhin an den folgenden Standorten gegen eine Mindestspende von 1,50 € erwerben: Kiez-Shop (Schubartstraße 53), Reisebüro Knight Tours (Ernststraße 56), Blumenladen Der Rosenkavalier (Ernststraße 74), Lichterglanz - Die Kerzenmanufaktur (Räuschstraße 17 a), Katholische Kirche Allerheiligen (Räuschstraße 18-20), Haschtmann GmbH (Ernststraße 57), Vereinsheim SC Borsigwalde (Tietzstraße 33-41). Der Erlös geht zu gleichen Teilen an den Förderverein der Stötzner-Schule und an RABAUKE e.V.

Marcel Gewies

SEIT 10 JAHREN ASIA - GP IN BORSIGWALDE



Herr Giang Tran in seinem kleinen Imbiss in der Ernststraße 59. Öffnungszeiten: täglich 11 - 20.45 Uhr, Samstag Ruhetag. Telefon: 20 09 38 12 oder 41 47 18 59.

Giang Tran (40) lebt mit seiner Frau und seinen drei Kindern in Borsigwalde. Viele von Ihnen werden schon in seinem kleinen Imbiss in der Ernststraße 59 gewesen sein, ohne zu wissen, wer eigentlich für die leckeren Speisen verantwortlich ist. Herr Tran stammt aus Hanoi in Vietnam und lebt seit 20 Jahren in Deutschland. 2003 hat er seine Kochausbildung in der asiatischen Küche

gemacht. Bevor er nach Borsigwalde kam, war er am Kurt-Schumacher-Platz in einem Asia-Restaurant als Koch tätig. Auf die Frage, warum er mit seiner Familie nach Borsigwalde gekommen ist, sagt er: „Borsigwalde ist ein guter Platz für uns. Die hier lebenden Menschen sind sehr freundlich. Zudem habe ich einen guten Kontakt zu den anderen Geschäftsleuten. Wir leben hier gerne. Meine Kinder gehen hier zur Schule.“

Im Innenraum von ASIA - GP stehen zu normalen Zeiten 14 Sitzplätze zur Verfügung, im Außenbereich zwölf. Insgesamt beschäftigt er drei Mitarbeiter. Besonders beliebt sind seine Enten- und Hähnchengerichte. Aber die Speisekarte hat noch viel mehr zu bieten. Und das zu guten Preisen. Der überwiegende Teil der Bestellungen wird geliefert. Ganz Reinickendorf außer Konradshöhe und Tegelort werden angefahren. Ab einer Bestellung von 12 € ist die Lieferung frei Haus. Übrigens, wenn Herr Tran nicht gerade in der Küche steht, dann fährt er zusammen mit seiner Familie sehr gern Fahrrad durch die Borsigwalder Umgebung. *Marcel Gewies*

DIE BAHN FÄHRT WIEDER BEIM ROSENKAVALIER



„Nächster Halt: Borsigwalde, Endstation, bitte alle aussteigen!“ Foto: Rosenkavalier

Traditionell fährt sie wieder, die kleine Lok, die jung und alt begeistert, zwischen den liebevoll handgearbeiteten Adventsgestecken,

durch Tunnel und Lichterglanz mit ihrem eigenen Bahnhof BORSIGWALDE. Die Gestecke sind trendig modern oder in klassischen Farben und Formen. Falls es in dieser Vorweihnachtszeit nicht möglich ist, die Familie zu besuchen, die Senioren im Heim oder Kranke im Krankenhaus, wird ein berlinweiter Lieferservice angeboten oder über FLEUROP weltweit, denn mit blumigen Grüßen zaubert man jedem ein Lächeln ins Gesicht. Unsere Öffnungszeiten in der Ernststraße 74: Mo - Fr 8 - 18 Uhr, Sa 9 - 13 Uhr, So nach Vorankündigung im Winter, Tel.: 432 40 78. Heiligabend und Silvester geöffnet, Vorbestellungen werden bevorzugt. Abverkauf und Abholung an diesen Tagen im Außenzelt! *Antje Borchardt, Der Rosenkavalier*

STOLPERSTEINE PUTZEN



Zuhören, putzen, gedenken: Die Putzaktion hat allen gut gefallen.



Geputzt und mit Blumen geschmückt: Die Steine in der Schubartstraße 61.

Dann ging es weiter zu den Steinen in der Ernststraße 94 (Hans Schulz) und abschließend in der Holzhauser Straße 121 (Olena Wegera, nähere Informationen auf Seite 19).

Es war eine sehr gelungene Gedenkaktion zur Erinnerung an Opfer des Nationalsozialismus, die ihren zuletzt selbstbestimmten Wohnsitz in Borsigwalde hatten, ehe sie deportiert und ermordet wurden.

Im Rahmen dieser Veranstaltung konnten weitere Putzpatenschaften in Reinickendorf vermittelt werden. Die Patenschaft für den Stein von Olena Wegera übergab die CDU Borsigwalde an Herrn Martin Richter.

Marcel Gewies

Am 4. Oktober fand die erste Putzaktion der Borsigwalder Stolpersteine unter der CDU-Putzpatenschaft statt.

Um 14 Uhr versammelte sich die neunköpfige Teilnehmergruppe vor den zwei Stolpersteinen zur Erinnerung an Anna und Emil Becker in der Schubartstraße 61. Herr Peter Rode von der AG Stolpersteine Reinickendorf war dabei und stellte die Biographien vor. Anschließend wurden die beiden Steine mit Putzmittel, Stahlwolle, Lappen und Wasser blitzblank geputzt. Zwei Vertreterinnen der Initiative „Omas gegen rechts“ legten kleine Blumen nieder.

Dreschke Bestattungen

www.dreschke-bestattungen.de ♦ info@dreschke-bestattungen.de

NEU: 13509 Berlin, Ernststraße 65
13465 Berlin, Maximiliankorso 76
13467 Berlin, Oranienburger Str. 205

Jetzt am neuen Standort

- ♦ kostenlose Hausbesuche in ganz Berlin
- ♦ Vorsorge zu Lebzeiten
- ♦ alle Bestattungsarten
- ♦ Erledigung aller Formalitäten
- ♦ Anzeigen- und Trauerkartenservice
- ♦ Musik- und Blumenberatung
- ♦ Trauerbegleitung und Seelenpflege
- ♦ Tag + Nacht 030 / 411 12 98

VERQUER-VERQUIRLTER QUERDENKER- QUATSCH MIT QUARKSOSSE



Selbsternannte "Querdenker" verwechseln ihre subjektive Meinung mit Fakten. Mit ihren Querschlägern zielen sie ständig an der Realität vorbei, bemerken dies aber leider nicht.

Die Corona-Krise offenbart interessanterweise so mancherlei, was man in erster Linie eigentlich gar nicht mit der Problematik einer viral übertragenen Infektion in Zusammenhang bringen würde.

Man sollte meinen, dass es darum gehen sollte, die Erkrankung und ihre Übertragungswege medizinisch-wissenschaftlich verstehen zu wollen, um daraus folgerichtig vernünftige Strategien zu entwickeln, die zum Ziel haben, einerseits die Gesundheit der Menschen zu bewahren, zum anderen die damit verknüpften sozialen und wirtschaftlichen Folgen möglichst erträglich zu gestalten. Das war in den ersten zwei Monaten der Epidemie in Deutschland auch weitgehend der Fall: Die Bürger inklusive Politiker haben sich von Wissenschaftlern beraten lassen und durch ein konsequentes

Handeln war der Verlauf in Deutschland so milde wie sonst kaum weltweit.

Vermehrt stellten dann aber bestimmte gesellschaftspolitische Gruppierungen die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen in Frage und der Drang nach Freiheit und auch Urlaubsreisen brach sich Bahn.

Das Paradox der Prävention zeigte sich: Der Erfolg der Maßnahmen bei der Eindämmung der Infektionswelle ließ bei vielen den Eindruck entstehen, die Situation sei gar nicht so dramatisch wie dargestellt, obwohl man in vielen europäischen Ländern und auch in den USA genau beobachten konnte, wie dramatisch die Situation eskalieren kann, wenn nicht angemessen mit der Epidemie umgegangen wird. Wissenschaftler und verantwortungsvolle Politiker mit Rückgrad,

die durch ihr faktenbasiertes Handeln zehntausenden Menschen in Deutschland das Leben bewahrt haben, wurden plötzlich in Frage gestellt.

Auch eine Gruppe sogenannter selbsternannter "Querdenker" formierte sich, um ihre kruden Verschwörungstheorien öffentlichkeitswirksam zu präsentieren, und zwar bewusst unter Missachtung jeglicher Sicherheitsmaßnahmen im Kampf gegen die Verbreitung des Virus. Es wurde offensichtlich, dass es diesen Gruppierungen vermutlich gar nicht mal in erster Linie um den Umgang mit dem Virus geht, sondern dass sie die Bühne des Ausnahmezustands nutzen, um ihre verqueren politisch-gesellschaftlichen Botschaften zu verbreiten. Die "Corona-Querdenker" setzen sich dabei aus einem Sammelsurium unterschiedlichster Interessensgruppen zusammen, die ansonsten nichts

gemeinsam haben: rechtsnationale sowie antisemitische Protagonisten vermischten sich mit linken Autonomen, Impfgegnern, Esoterikern, Mobilfunkgegnern und Verschwörungstheoretikern, darunter womöglich auch Bürger, die sich selber nicht dazu zählen, aber ignorieren, mit wem sie sich gemein machen. Als gemeinsamer Nenner lässt sich konstatieren, dass es sich dabei um Menschen handelt, die eine wissenschaftlich-sachliche und differenzierte Argumentationsweise ablehnen und stattdessen vermeintlich einfache Antworten auf komplexe Fragestellungen bevorzugen.

Die Aussagen dieser Gruppierungen entbehren in der Regel jeglicher Logik, dennoch reklamieren die "Querdenker" die Deutungshoheit für ihre kruden Ideen und bemerken nicht, dass sie meilenweit an der Realität vorbei zielen.

Karikatur und Text: Dr. Andreas Gewies

HORN® Ihr neues Bad

Neueröffnung - Ernststraße 61 - 13509 Berlin

• Beim Kauf eines neuen Bades
Gültig bis 31.12.2020

Fliesen - Gratis*

- ✓ Exakte Badplanung
- ✓ Saubere Demontage
- ✓ Eigene Monteure
- ✓ Ihr neues Bad in zehn Tagen
- ✓ Festpreisgarantie
- ✓ Lebenslanger Kundendienst

☎ **030 - 37 58 67 70**

NEU! Gratis Online-Badplaner

Erfahren Sie mehr unter **www.hornbad.de**



MÄNNER IM TURM

So manchem Borsigwalder Mitbürger ist es vielleicht schon aufgefallen. Seit Ende August erklingt wieder das Glockenspiel von Allerheiligen. Mit seinen 13 Glocken hat das Geläut der Allerheiligen-Kirche ein Alleinstellungsmerkmal im Norden von Berlin. Neben der Einladung zum Gottesdienst erklingt seit den 70er Jahren dreimal am Tag (8, 12, 18 Uhr) das Glockenspiel mit dem Kirchenjahr angepassten Melodien.



Die 13 Glocken der Allerheiligen-Kirche. Foto: Allerheiligen

dass auch die Elektrik und Verkabelung in die Jahre gekommen waren.

Über viele Wochen hinweg haben drei Gemeindemitglieder die komplette Steuerung und die Verdrahtung der Glocken in ihrer Freizeit erneuert. Dabei mussten sie teilweise in schwindelerregende Höhen des Turmes klettern. Nach Abschluss der Arbeiten, die veraltete Schütztechnik ist jetzt ersetzt, und erfolgreichem Probetrieb freut sich hoffentlich nicht nur die Gemeinde, dass nun wieder

das Glockenspiel zu hören ist.

Der herzliche Dank der Gemeinde und große Anerkennung gilt den drei Männern für ihren ehrenamtlichen Einsatz!

Jörg Schmidt, Mitglied des Pfarrgemeinderats St. Bernhard

ERNST KEBAP



UNSER IMBISS „ERNST KEBAP“ IN DER ERNST-/ECKE RÄUSCHSTRASSE IST AUCH ZU CORONA-ZEITEN WEITERHIN TÄGLICH VON 9 BIS 22 UHR FÜR SIE GEÖFFNET. KOMMEN SIE VORBEI UND GENIEßEN SIE UNSERE LECKEREN SPEISEN ZU GUTEN PREISEN! AUCH AUF EIN GUTES GESPRÄCH MIT IHNEN BEI EINER TASSE TEE FREUEN WIR UNS.

LIEBE GRÜSSE, IHRE FAMILIE DINCOGLU

BROOMY SPÄTKAUF

Am 1. Juni habe ich, Frau Masombe Elias Mosha, meinen kleinen Laden, den „Broomy Spätkauf“, in der Ernststraße 26 in Borsigwalde eröffnet. Ich komme aus Tansania, lebe seit 2010 in Deutschland und bin Mutter von zwei Kindern. Mein Sohn geht in die 2. Klasse, meine Tochter in die Kita.

Ich bin ausgebildete Assistentin für Mechatronik. Nach der Ausbildung habe ich in einer Schulbuch-Firma gearbeitet. Als ich in die Ernststraße gezogen bin, habe ich mir gedacht, dass es hier noch keinen Spätkauf gibt. Daher habe ich mich dazu entschieden, einen kleinen Laden aufzumachen. Ich verkaufe unter anderem Spirituosen, alkoholfreie Getränke, Süßwaren, Zigaretten und Tabak.

Ab 1. Dezember ändern sich die Öffnungszeiten! Dann habe ich von montags bis freitags nicht nur von 18 bis 23 Uhr, sondern auch schon von 7 bis 12 Uhr geöffnet. Am Samstag



In meinem „Broomy Spätkauf“ begrüße ich Sie ganz herzlich!

bleibt es bei der gewohnten Zeit von 18 bis 23 Uhr. Am Sonntag ist Ruhetag.

Liebe Borsigwalderinnen und Borsigwalder, ich würde mich freuen, Sie in meinem Laden begrüßen zu dürfen. Sie sind herzlich willkommen!

Ihre Frau Mosha

INITIATIVEN DER CDU-FRAKTION IN DER BVV



In das Haus in der Seidelstraße 34 soll der offene Vollzug für Sicherungsverwahrte einziehen.

In der Sitzung am 9. September hat die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) einen Antrag der CDU beschlossen, in dem das Humboldt-Klinikum ein kostenfreies Patienten-WLAN anbieten soll. Das würde die Aufenthaltsqualität deutlich steigern

und stellt nicht nur in Zeiten von Corona-Kontaktsperren eine bessere Verbindung zu Angehörigen und Freunden sicher.

Eine Empfehlung wurde bereits am 19. Juni im Ausschuss für Bürgerdienste, Ordnungs- und Verwaltungsangelegenheiten gegen die Stimmen von SPD, B90/Die Grünen, FDP und Linken beschlossen. Die CDU setzt sich dafür ein, dass es keinen offenen Vollzug für Sicherungsverwahrte in Reinickendorf geben soll. Unser Bezirk hat mit der JVA Tegel, der Sexualstrafatäterambulanz an der JVA Tegel, dem offenen Vollzug in Heiligensee und Wittenau sowie dem Krankenhaus des Maßregelvollzugs in Wittenau im Vergleich zu den anderen Berliner Bezirken überproportional viele Vollzugseinrichtungen. Die Sicherheitsbedenken der Bevölkerung müssen ernst genommen werden.

Kerstin Köppen

HELGA HÖTZL: 25 JAHRE IM DIENSTE DER SICHERHEIT AM TXL

Helga Hötzl hat genau 25 Jahre an der Sicherheitskontrolle im Flughafen Tegel gearbeitet. Wieso ihr Job sie in die Politik gebracht hat und ob sie Sicherheitskontrollen mag, schildert uns Helga im Interview.

Unser Borsigwalde: Hallo Helga, schön dass du dir die Zeit nimmst!

Helga Hötzl: Ja klar, habe ja sowieso sonst nichts zu tun. Wir sind ja alle wieder zuhause, ist ja auch richtig so. (lacht)

Wie kam es, dass du dein ganzes Berufsleben am Flughafen Tegel verbracht hast?

Na ja, eigentlich fing es damit an, dass ich mich nach einem Job umgeschaut habe. Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen, aber damals wurden ja überall Arbeitskräfte gesucht. Ich habe dann die B.Z. aufgeschlagen und mich auf den ersten Job beworben, der mir gefallen hat.

Und das war dann bei der Sicherheitskontrolle?

Nein. Zuerst habe ich im Duty-free-Laden gearbeitet. Das war allerdings ein Saisongeschäft und um durchzuarbeiten, habe ich dann bei der Autovermietung am Flughafen angeheuert. Die Arbeit in der Autovermietung hat mir nicht wirklich gefallen. Es fehlte mir der Kontakt zu Menschen. Irgendwann hat mich dann ein alter Kollege aus dem Duty-free-Laden angesprochen und gefragt, ob ich nicht zur Sicherheitskontrolle wechseln möchte. Dann habe ich da eine Bewerbung hingeschickt. Um zu überprüfen, ob ich für den Job geeignet bin, wurden damals sogar persönliche Befragungen meiner Nachbarn vorgenommen. Ich bekam dann schließlich die Zusage und sollte sofort anfangen.

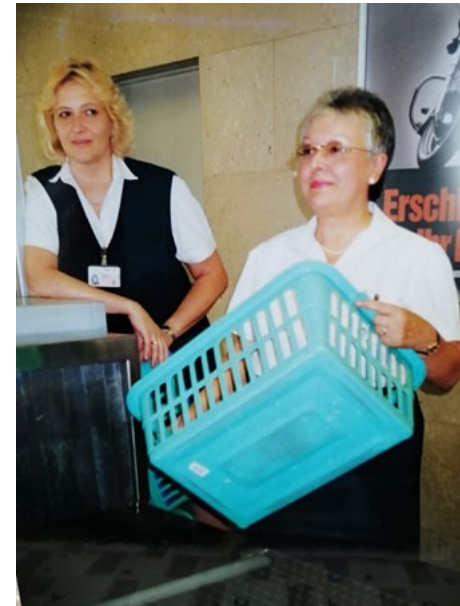
Du hast 1977 am Flughafen angefangen. Wie war es damals?

Die Sicherheit war nicht so streng. Alles war offen und hätte man es drauf angelegt, wäre man ohne Kontrolle durchgekommen. Das ist heute alles anders. Insgesamt war es lockerer. Wir hatten damals nur Schwarz-Weiß-Röntgengeräte, bei denen man wesentlich weniger sehen konnte als mit den späteren farbigen Geräten. Ein großer Unterschied waren natürlich auch die Passkontrollen. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen, aber bei jedem Flug gab es Passkontrollen. Ich habe aber auch damals schon sofort gemerkt, dass das mein Traumjob ist. Ich habe mit Menschen zu tun gehabt, hatte tolle Kollegen und wurde auch noch für meine neugierige Art belohnt. Es gab keine langen Schlangen. Tegel hatte immer kurze Wege und das entspannt die Leute.

Was sind Ereignisse aus 25 Jahren, die dir besonders hängen geblieben sind?

Das sind eigentlich zu viele für ein Interview, aber grundsätzlich ist ein Flughafen natürlich ein Ort, an dem alles aufeinander trifft. Man sieht viele Leute, die sich verabschieden, aber auch wiedersehen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir ein junger Mann, welcher im Krankenwagen zum Flugzeug gebracht wurde. Auf dem Weg nach draußen sagte mir der Rettungsassistent, dass sie ihn im Krankenhaus mit Schmerzmitteln vollgepumpt haben, damit er nach Hause fliegen kann, um dort zu sterben, weil es keine Möglichkeit gab, ihm zu helfen. So was ist natürlich extrem, aber kommt an einem Flughafen halt auch vor. Natürlich kommt auch jeder an einem vorbei. Niemand kann fliegen, ohne an der Sicherheitskontrolle durchzugehen. In der Zeit am Flughafen habe ich hunderte Autogrammkarten bekommen.

Welche Eigenschaften muss eine gute Kontrolleurin mitbringen?



Helga Hötzl mit einem der Wäschekörbe, die damals noch durch die Röntgenanlage fuhren.

Das ist eigentlich wie immer im Leben. Du musst selbstbewusst sein. Wenn jemand merkt, dass du unsicher bist, in dem was du tust, nutzen das andere aus. Dabei darfst du aber nie den Witz verlieren. Diese Mischung ist sehr wichtig und natürlich muss man das ernst nehmen. Wir haben eine große Verantwortung und dürfen uns keine Fehler erlauben. Einmal hatte ich einen Passagier, der hat das leider nicht verstanden. Er spielte mit einem Ball rum und meinte, einen Witz damit zu machen, wenn er sagt: „Da ist eine Bombe in dem Ball.“ Den haben wir natürlich direkt rausgewunken und die Polizei hat sich der Sache angenommen. Am Ende war da natürlich nichts im Ball, aber die Arbeit ist zu kritisch, als dass man solche Witze durchgehen lassen könnte.

Du hast mir erzählt, dass mit der Wende vieles anders wurde und dich das auch dazu gebracht hat, politisch aktiv zu werden.

Ja, so war das. Nach der Wende wurden die Arbeitsbedingungen, insbesondere für Neuestellte, immer schlechter, weshalb ich anfang, mich im Betriebsrat und als Schwerbehindertenvertreterin zu engagieren. Einer der anderen Betriebsräte hat mich dann mal mit zum CDU-Parteitag genommen und so bin ich zur CDU gekommen, wo ich heute immer noch aktiv bin.

Nach genau 25 Jahren bei der Sicherheitskontrolle bist du 2002 in Rente gegangen. Jetzt schließt der Flughafen. Was denkst du darüber?

Ich finde das nicht klug, aber jetzt ist es so. Wir hätten uns alle früher darum kümmern müssen und es ernster nehmen müssen, den Flughafen offen zu halten. Ich war das letzte mal vor fünf Jahren da. Dabei habe ich noch alte Kollegen getroffen. Das war sehr schön. Alles ist auch dort stressiger und strenger geworden. Ich finde die Sicherheitskontrollen als Passagier selbstverständlich auch nervig, aber es muss ja sein. Ich werde aber nicht mehr fliegen, ganz sicher nicht aus Schönefeld. Die Wege am neuen Flughafen sind mir zu lang und unübersichtlich.

Liebe Helga, vielen Dank für das Interview.

Das Interview führte Nikita Swiridow.

ÜBRIGENS:

Helga Hötzl ist die Seniorenbeauftragte Ihres Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Frank Steffel. An den folgenden Tagen bietet sie Telefonsprechstunden immer zwischen 11 und 13 Uhr an: 9. Dezember 2020, 6. und 20. Januar 2021, 3. und 17. Februar 2021. Wenn Sie Fragen haben, dann rufen Sie sie an unter (030) 22 77 25 00.

ONLINE GEDENKPORTAL VON OTTO BERG BESTATTUNGEN

Im Gedenkportal von Otto Berg Bestattungen stehen Ihnen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, wie Sie einen lieben Verstorbenen

eigene Fotos aus gemeinsamen Tagen hochladen.

Mit unserem Gedenkportal schaffen wir Ihnen neue Möglichkeiten, den Weg der Trauer gemeinsam mit Freunden und Familie zu gestalten. Hier finden Sie einen Ort, der Sie jederzeit verbindet. Einen Ort auch, an dem die Trauergemeinschaft aus nah und fern leichter Anteilnahme zeigen und Anteil nehmen kann.

So können Sie unter anderem virtuelle Kerzen entzünden und Abschied nehmen, Kondolenz lesen und Trost finden, Fotos hochladen und gemeinsam ein

Album erstellen sowie Termine und Trauerdrucksachen veröffentlichen.

Das Gedenkportal (www.ottoberg.de/gedenkportal.html) ist ein kostenfreier Service unseres Hauses. Für weitere Informationen und Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter von Otto Berg Bestattungen gerne zur Verfügung (Tel.: 491011, Mail: info@ottoberg.de).

Stephan Hadraschek, Otto Berg



Neue Wege durch die Zeit der Trauer. Trauer teilen, tröstet und hilft!

ehren und gemeinsam mit anderen die Erinnerungen an ihn lebendig halten können. Neben den Lebensdaten Ihres Angehörigen zeigen wir auf Wunsch ein Porträtbild und ein Gedicht oder Motto, das sinnbildlich für das vergangene Leben steht. Auch die Traueranzeige kann hier online veröffentlicht werden. Besucher der Seite gedenken, indem sie virtuell Kerzen entzünden oder

**Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.**

Filiale Tegel
Berliner Straße 86
13507 Berlin

Und acht weitere Filialen in Berlin

Otto Berg Bestattungen –
ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11

www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

JOHANNITER SERVICE WOHNEN FÜR SENIOREN IM ZIEKOWKIEZ

Entspannt und trotzdem mittendrin wohnen in der Ziekowstraße 112 und 114 in Berlin-Tegel unsere Senioren im grünen Umfeld und nahe der Innencity von Tegel.

Getreu nach dem Motto „So viel Eigenständigkeit wie möglich – so viel Hilfe wie nötig“, leben Senioren in ihren neuen schicken Apartments zur Miete. Neben dem umfangreichen Service der Johanniter erhalten die Senioren Unterstützung, wenn es um die Bewältigung der alltäglichen Dinge des Lebens geht. Auch bei Pflegebedürftigkeit steht ein ambulanter Pflegedienst zur Verfügung.

Wir wollen, dass Sie im Alter so lang wie möglich in den eigenen vier Wänden verbringen können. Dafür stehen die Johanniter mit ihrem Service. Die Wohnanlage hält für Senioren neue und moderne Ein- und Zweizimmerapartments mit kleiner Küchenzeile und modernem Duschbad bereit. Die Wohnungsgrößen betragen zwischen ca. 30 und 60 m² Wohnfläche. Für gemeinsame Aktivitäten wie Gymnastik, Bingo, Gedächtnistraining und Kaffeenachmittage treffen sich die Senioren täglich in der im Hause befindlichen Begegnungsstätte „Jovo Treff“.



Einrichtungsbeispiel Einzimmerwohnung. Foto: Johanniter

Hier bieten die Johanniter auch den täglichen Mittagstisch an und veranstalten große und kleine Feste. Im Sommer bei schönem Wetter lädt der Vorplatz mit vielen Sitzmöglichkeiten zum Verweilen ein, manchmal auch bei Kaffee und Kuchen und einem Glas Sekt.

Weitere Auskünfte und Besichtigungen telefonisch unter 030 53677537 oder per E-Mail an elke.wermelskirchen@johanniter.de oder anett.ribbe@johanniter.de.

Anett Ribbe, Leiterin Service Wohnen

WEIHNACHTEN IN ALLERHEILIGEN UND ST. BERNHARD

Allerheiligen, Räuschstraße 18-20:

Heiligabend, 24. Dezember

15 Uhr Christvesper
22 Uhr Christmette

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

11 Uhr Heilige Messe

Die Teilnahme an den Gottesdiensten ist nur mit vorheriger Anmeldung wegen eingeschränkter Teilnehmerzahl möglich.

Weitere Infos zum Anmeldeverfahren auf www.sankt-bernhard-reinickendorf.de.

St. Bernhard, Bernauer Straße 66:

Heiligabend, 24. Dezember

15.30 Uhr Kinderchristmette
17.30 Uhr Christvesper
22 Uhr Christvesper

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

9.30 Uhr Heilige Messe

2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

9.30 Uhr Heilige Messe

TEGEL LEUCHTET GEHT IN DIE FÜNFTE RUNDE

Ein nicht ganz einfaches Jahr geht so langsam in seine letzte Phase. 2020 war mit großen Herausforderungen und vielen Unsicherheiten verbunden. Gerade deswegen hat Initiator Tim-Christopher Zeelen (CDU) das Gemeinschaftsprojekt „Tegel leuchtet“ auch in diesem Jahr fortgesetzt: „Solche Traditionen sind in schwierigen Zeiten besonders wichtig, denn sie bringen uns ein Stück Normalität zurück. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass in Tegel zur Adventszeit Weihnachtsstimmung aufkommt.“

In diesem Jahr wird mit „Tegel leuchtet“ bereits zum fünften Mal die Berliner Straße von den Hallen am Borsigturm bis nach Alt-Tegel in weihnachtlichem Glanz erstrahlen. Die schönen Lichtilluminationen werden erneut vom Reinickendorfer Unternehmer Andreas Böhlke, Lichtdesigner und Macher des Festival of Lights, umgesetzt. Auch wenn es in diesem Jahr etwas schwieriger war, freuen wir uns über die Unterstüt-



Eine Auftaktveranstaltung wie in den letzten Jahren wird es leider Corona-bedingt nicht geben.

zung aus der Bevölkerung und der Unternehmerschaft! Insbesondere möchten wir uns bedanken bei der Berliner Sparkasse, Vonovia, Hallen am Borsigturm, Volksbank sowie den vielen weiteren Spendern aus Tegel!

Cassandra Mohaupt

STOLPERSTEIN ERINNERT AN OLENA WEGERA

An der Bushaltestelle in der Holzhauser Straße Ecke Miraustraße in Borsigwalde wurde im September 2016 ein Stolperstein vor der Raboma-Maschinenfabrik und dem jetzigen Verkaufshaus für Spielwaren verlegt. Wartet man dort auf den Bus, so „stolpert“ man buchstäblich über den Stein, denn er ist nicht zu übersehen. Dieser Stolperstein erinnert an die Zwangsarbeiterin Olena Wegera, einer ukrainischen jungen Frau.

Folgendes ist zu ihr bekannt: „Olena Wegera wurde am 17. Mai 1915 in Chontresorowka bei Kiew geboren. Über ihre Kindheit und Jugend ist nichts bekannt. Ab 1942 beschäftigte auch die Raboma-Maschinenfabrik Hermann Schoening, Holzhauser Straße 121-139, Zwangsarbeiter, darunter 40 Ukrainerinnen. Olena Wegera war eine von ihnen.

Untergebracht war sie vermutlich in dem Zwangsarbeiterlager, das die Firma Raboma auf dem Areal Holzhauser Straße 26-50 unterhielt. Am 19. April 1944 wurde Olena Wegera in den Wittenauer Heilstätten aufgenommen und einen Monat später am 18. Mai wieder entlassen. Bereits am 8. Juni 1944 erfolgte die erneute Aufnahme. Am 5. Juli 1944 wurde sie in die Heil- und Pflegeanstalt Obrawalde bei Meseritz verlegt. Bereits drei Tage später am 8. Juli 1944 verstarb Olena Wegera dort mittags um 12 Uhr.

Im Standesamt Meseritz-Obrawalde ist als offizielle Todesursache „Genuine Epilepsie“ sowie „gehäufte Krampfanfälle“ ange-



In Erinnerung an Olena Wegera.

geben. Tatsächlich lassen die Umstände darauf schließen, dass Olena Wegera in Obrawalde in einem tausendfach geübten Verfahren mit einer Medikamentenüberdosis vergiftet wurde.“ (Quelle: AG Stolpersteine Reinickendorf)

Die Heil- und Pflegeanstalt Obrawalde ist eine im Jahre 1904 errichtete Nervenheilanstalt in der preußischen Provinz Posen in der Nähe der Kreisstadt Meseritz (heute Miedzyrzecz, Polen).

Die Anstalt war ab 1942 ein Glied des riesigen Systems, das dem Töten von psychisch Kranken diente. Die ersten Transporte kamen in Obrawalde Anfang des Jahres 1942 an und umfassten bis 1944 wöchentlich zwischen 60 und 200, manchmal auch 300 Personen. Sie wurden in den Pavillons der Anstalt untergebracht und in den anschließenden Nächten mit einer Giftspritze ermordet.

Gunther Brandt

BEI UNS WIRD BERATUNG GROSS GESCHRIEBEN



Small-Office:
Kamener Weg 37
13507 Berlin-Tegel-Süd

Tel. (030) 531 684 72

Office-Zentrum:
Jagowstraße 5
10555 Berlin-Mitte

WWW.GOETTEL-IMMOBILIEN.DE



Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unseren Verlag:
Akolut UG, E-Mail: hallo@akolut.de, Tel. (030) 577 069 330
und fordern Sie unsere Mediadaten an!

STRANDBAD TEGEL SOLL 2021 WIEDER ÖFFNEN



Erfolgreicher Kampf für das Strandbad Tegel.

Das Strandbad Tegel hat nach langer Suche einen neuen Betreiber. Es handelt sich dabei um die gemeinnützige GmbH Strandbad Tegelsee. Sie hat im August einen Erbbaurechtsvertrag mit einer Laufzeit von 40 Jahren unterschrieben.

„Das Strandbad Tegel soll schon im kommenden Jahr wieder für die Menschen geöffnet werden. Eintrittspreise und Angebote sollen preiswert und erschwinglich sein. Kinder und Jugendliche haben nach den Plänen freien Eintritt zum Strandbad. Die Reinickendorfer sind eingeladen, das Konzept aktiv mitzugestalten. Das sind wirklich tolle Nachrichten für den Bezirk“, freut sich Felix Schönebeck vom Verein I love Tegel e.V., der sich seit Jahren für das Strandbad stark macht. Anfang Oktober fand ein Tag der offenen Tür statt, bei dem Nachbarn und Interessenten zum Mitmachen aufgerufen waren. Gemeinsam soll das Strandbad Tegel mit Ideen und Konzepten entwickelt werden. Klar ist bereits, dass es neben dem Badebetrieb auch ein Sport- und Kulturprogramm geben soll. Die Gastronomie wird reaktiviert, jedoch soll dabei verstärkt auf gesunde und saisonale Küche geachtet werden.

Das Investitionsvolumen liegt bei rund einer Million Euro. 700.000 Euro sind dabei zwingend erforderlich, weitere 300.000 Euro benötigt man, um das Strandbad wieder attraktiv zu machen. Die Abwasserleitungen, die im Wasserschutzgebiet doppelwandig sein müssen, sollen so schnell wie möglich erneuert werden.

Der Senat betont weiterhin, dass die öffentliche Hand keine finanzielle Unterstützung leisten wird. Die Herausforderungen lägen jetzt allein beim Betreiber.

„Bei der Bewältigung der zentralen Aufgaben im Strandbad Tegel kann der neue Betreiber offenbar nicht auf Unterstützung oder ein Entgegenkommen des Senats bauen. Jahrelang hat man nicht in die Gebäude investiert und die Abwasserrohre mit Beton verfüllt. Die Busanbindung ist Sache der BVG, der Waldparkplatz Sache der Berliner Forsten. Das alles liegt in der klaren Verantwortung des Senats. Der mutige Betreiber sollte hier nicht im Regen stehen gelassen werden. Wir werden ihn mit allen Mitteln unterstützen und wünschen ihm ein gutes Händchen sowie viel Erfolg“, erklärt der Reinickendorfer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU).

I love Tegel e.V.

SPORT TROTZ CORONA BEIM SC TEGELER FORST

Der zweite Lockdown stellt die Reinickendorfer Sportlandschaft und auch den SC Tegeler Forst vor gewaltige organisatorische Herausforderungen. Unser Verein will weiter allen Interessierten ein sportliches Zuhause bieten. Gemeinsam, aber dennoch mit dem nötigen Abstand. Viele unserer Angebote und Veranstaltungen müssen für zumindest einen Monat pausieren. Durch gemeinsame Kraftanstrengungen mit unseren engagierten Trainerinnen und Trainern ist es uns gelungen, dennoch alternative Angebote für diese Zeit zu präsentieren!

Unsere kleinsten Leichtathleten dürfen nach der Verordnung des Berliner Senats weiterhin in festen Gruppen (max. 10 Personen) rennen, springen und werfen. Allerdings nur unter freiem Himmel und inklusive der strengen Einhaltung der AHA-Regeln. Weiterhin unterstützen wir auch unsere Partner-Schulen mit AG-Angeboten. Solange die Corona-Ampel der betreffenden Schule nicht in orange oder rot „leuchtet“.

Für unsere laufbegeisterten Erwachsenen haben wir ein ganz besonderes Angebot bereitgestellt. In der Online-Community „Nord Berlin Runners“ auf „Strava“ könnt ihr euch mit über 150 weiteren Sportlerinnen und Sportlern vergleichen, gemeinsam Rekorde jagen, Challenges knacken, sportwissenschaft-

liche Beiträge und Interviews lesen und sogar jeden Monat attraktive Preise gewinnen (Freitickets für Tropical Islands, Tickets für unsere Laufveranstaltungen, Gutscheine, etc.). Alles, was ihr dafür tun müsst, ist dem Club „Nord



Sport trotz Corona! Der SC Tegeler Forst und seine Angebote. Fotos: SC Tegeler Forst

Berlin Runners“ auf der Tracking-App „Strava“ beizutreten. Die App sowie unser Angebot sind völlig kostenfrei!

Die Krise hat uns verdeutlicht, wie wichtig soziale Kontakte im Sport sein können. Um unseren Seniorinnen und Senioren ein Mindestmaß an Kontakt bieten zu können, bieten wir für den November „Personal Training/Einzeltraining“ an. Mit gebührendem Abstand trainieren wir Kraft, Ausdauer und Beweglichkeit. Natürlich draußen, hauptsächlich in der Nähe des Tegeler Forstes. Denn Bewegung und Naturaufenthalt sind untrennbar miteinander verbunden, verbessern das Immunsystem und stärken Herz und Lunge. Überzeugen Sie sich von den positiven Effekten des Waldes auf die Gesundheit (Der Wald als Medizin) auf unserer Homepage www.sctf.de.

Kommen Sie gut, gesund und bewegt durch den Winter! Bei weiteren Fragen: info@sctf.de oder 40586521.

Ihr SC Tegeler Forst e.V.



VOR LANGER ZEIT ...

Alle Jahre wieder am 24. Dezember wurde es hektisch: In der Küche unsere Mutter, unser Vater im Weihnachtszimmer hinter der verschlossenen Tür, vor der mein Bruder und ich uns neugierig hin und her schubsten, um durch das Schlüsselloch schon vor der Bescherung einen Blick zu erhaschen. Um 16 Uhr ging es endlich los. Mit Schal, Mütze und Schlitten, es gab ja noch Schnee, zur evangelischen Holzkirche in der Ernststraße. Pfarrer Berthe, Gemeindeschwester Margarete und Herr Indra, Küster und Organist zugleich, hatten alles vorbereitet. Ein kleiner Ofen war bereits angeheizt und die Gesangbücher verteilt. Wer kann schon mit kalten Fingern Orgel spielen?!

Nach dem Gesang und einer kindergerechten Predigt hatte das Warten endlich ein Ende. Pfarrer Berthe schnipste mit den Fingern und alle Kinder rannten über den knarrenden Holzfußboden zu ihm und setzten sich dicht gedrängt um ihn herum vor den Altar.

Alle Jahre wieder unser erstes Weihnachtsgeschenk!



Konfirmation im Mai 1967: Damals stand noch die evangelische Holzkirche. Foto: Xenia Campregher (2.v.r.)

Ihnen allen wünsche ich eine schöne Weihnachtszeit, die Borsigwalderin aus München!
Xenia Campregher

OPTIK HEYER *Brillen in Tegel*

Technisch individuelle Anpassung von Gleitsichtgläsern

Spezialist für Brillen am Arbeitsplatz

Kinderecke mit vielen bunten Kinderbrillen

Inhaberin Antje Fischer • Alt-Tegel 7 • 13507 Berlin • ☎ 433 41 78
www.brillen-in-tegel.de • brillen-in-tegel@live.de

REVOLUTION BEI GLEITSICHTGLÄSERN BEI OPTIK HEYER

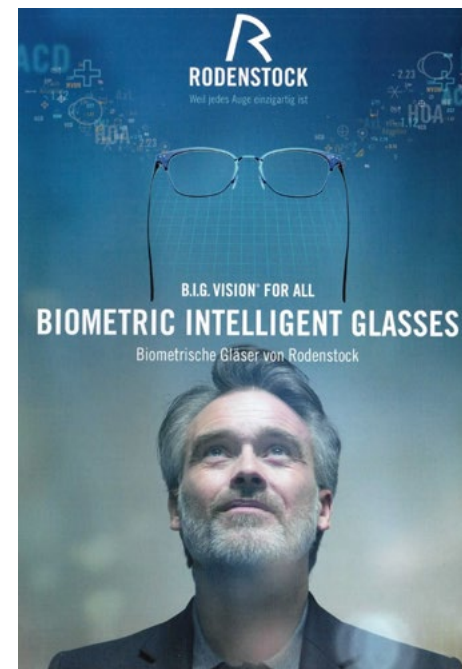
Wie bereits in einer vergangenen Ausgabe berichtet, erfordert die dunkle Jahreszeit erhöhte Aufmerksamkeit. Nicht nur passive Sicherheit in Form von heller oder reflektierender Kleidung trägt zu Sicherheit (nicht nur im Straßenverkehr) bei, sondern auch gutes Sehen.

Brillenträger kennen unangenehme Dinge wie Reflexionen in Brillenrändern und zerkratzten Gläsern. Gerade im diffusen Licht der Dämmerung kann es anstrengend sein, wenn man das Gefühl hat, dass alles etwas unscharf ist.

Eine neue Technik der Firma Rodenstock ist seit Kurzem bei Optik Heyer in Tegel zu finden, nämlich die Fertigung biometrischer Gleitsichtgläser. Das Neue an dem Ansatz des sogenannten B.I.G. Vision for All ist, dass die Gleitsichtgläser nicht mehr von einem



Inhaberin und Augenoptikerin Antje Fischer vor ihrem Geschäft in Alt-Tegel.



weltweiten „Standardauge“ ausgehend hergestellt werden, sondern die biometrischen Parameter des Auges präzise gemessen und durch die Erstellung des individuellen Augenprofils ein noch präziseres und individuelleres Gleitsichtglas gefertigt werden kann. Der dafür notwendige DNEye Scanner ist schon länger bei Optik Heyer im Einsatz.

Durchschnittlich 250.000 Bewegungen führt das Auge pro Tag aus, es arbeitet ständig mit dem Gehirn zusammen, um Objekte zu fokussieren und uns im Raum zu orientieren. Gleitsichtgläser müssen das Sehen in jedem Winkel unterstützen und nicht nur, wenn wir mittig blicken. Die biometrischen Gläser ermöglichen dies, indem ein insgesamt schärferes und kontrastreicheres Sehen möglich wird, was, und nun schließt sich der Kreis, auch große Vorteile in der Dämmerung bringt. Bei Optik Heyer gibt es natürlich auch eine sehr große Auswahl an Brillengestellen, Kinder- und Sportbrillen sowie Sonnenbrillen.

Optik Heyer finden Sie in der Straße Alt-Tegel 7, 13507 Berlin. Beratungstermine können telefonisch unter 4334178 vereinbart werden.

Barbara Spree

BEET NEU BEPFLANZT



Bodendecker wachsen nun im Hochbeet. Das Herbstlaub verdeckt teilweise die neuen Pflanzen.

Lange war das Hochbeet in der Ernst-/Ecke Räuschstraße nicht gepflegt worden. Vor einiger Zeit wurde es jetzt aber durch das Grünflächenamt Reinickendorf neu bepflanzt. Der bisherige Wildwuchs wurde beseitigt und durch eine immergrüne Bepflanzung ersetzt. Auch einige der anderen Beete entlang der Ernststraße wurden durch Neupflanzungen aufgewertet.

Ein ganz herzliches Dankeschön gilt den Mitarbeitern des Grünflächenamts!

Natürlich können auch Sie etwas zum Erhalt der Beete tun: im Sommer gießen oder auch mal das Unkraut entfernen. *Marcel Gewies*

EINE STARKE PARTNERSCHAFT

Es sind Zeiten, in denen alles hinterfragt wird. Natürlich auch von Firmen die jeweiligen Sponsoring-Aktivitäten. Doch der Hauptsponsor der Jugendabteilung des SC Borsigwalde 1910, Kieser Training, mit seinem Reinickendorfer Studio in der Holzhauser Straße hat nichts hinterfragt. „Diese Partnerschaft ist uns sehr wichtig. Sie ist lebendig, beide Seiten pflegen sie sehr intensiv. Also machen wir weiter“, sagte Kieser-Regionalleiter André Jokiel zu Jugendleiter Matthias Wolf. Das ist kein normales Jawort. Es ist das fünfte Jawort in Folge. Und das wissen die Kiezhelden aus der Jugendabteilung des SC Borsigwalde 1910 auch sehr zu schätzen. Deshalb überreichte Wolf im Namen von rund 450 Jugendspielern in diesem Jubiläumsjahr ein Trikot unter 3-D-Glas an die Reinickendorfer Geschäftsleiterin Kim Fleischer. Sie sagte, sie sei immer wieder begeistert, wenn sie einen Abstecher an die Tietzstraße macht. „Wenn ich die Kleinen mit Ball über den Platz flitzen sehe, da geht einem das Herz auf. Das muss man einfach unterstützen“, so Kim Fleischer. Und André Jokiel ergänzte: „Da rennen so viele Kids mit unse-



Trikotübergabe: Jugendleiter Matthias Wolf und Geschäftsleiterin Kim Fleischer. Foto: SC Borsigwalde

rem Logo auf der Brust über den Fußballplatz. Eine bessere Werbung gibt es doch gar nicht.“ Um genau zu sein: Mittlerweile sind es rund 60 Trikotsätze mit dem Kieser-Logo, verteilt auf 25 Mannschaften. Eine starke Partnerschaft, die auch dadurch gelebt wird, dass Verletzte dank Kieser schon mehrfach viel schneller das Comeback wieder geschafft haben.

Pressemitteilung SC Borsigwalde

RABAUKEs „WEIHNACHTEN FÜR ALLE“ 2020

In einem Jahr, in dem kaum etwas so war wie gewohnt, ist nicht einmal das Weihnachtsfest von den Unwägbarkeiten ausgenommen, mit denen wir alle lernen mussten zu leben. So belastend diese Situation schon für die Erwachsenen war, so ausgeliefert waren erst recht die Jüngsten den immer neuen Maßnahmen und Einschränkungen, die das Virus nötig machte.

Auch wenn noch nicht abzusehen ist, unter welchen Bedingungen wir Weihnachten werden feiern können, so bleibt es doch unser Wunsch, es für jedes unserer Kinder zu einem wundervollen Erlebnis zu machen. Daher stand es für die Mitglieder von RABAUKE e.V. völlig außer Frage, auch in diesem Jahr Kinder aus weniger begüterten Familien mit unserer



Dieses Jahr steht der Baum wieder an der Ecke Ernst-/Räuschstraße. Foto: RABAUKE

Weihnachtsbaumaktion zu einer Wunscherfüllung zu verhelfen.

„Weihnachten für alle“ bedeutet, dass sich an der vom Bezirksamt an der Ecke Ernst-/Räuschstraße in Borsigwalde aufgestellten und vom Restaurant „Makedonija Grill“ beleuchteten Tanne Geschenkwünsche von etwa 70 Kindern aus der Umgebung finden. Die Unterstützer unserer Aktion wählen eine dieser Karten aus und entrichten den aufgedruckten Gegenwert im Reisebüro „Knight Tours“ (Ernststraße 56, Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 15-18 Uhr; Di, Do 10-13 Uhr; Sa 9-13 Uhr). Der Verein sorgt dann dafür, dass sich ein weiteres Kind gemeinsam mit seiner Familie von der Weihnacht und dem Gedanken der Nächstenliebe verzaubern lassen kann. *Kerstin Köppen*

ATMA - indische Küche

Essen für Körper, Geist und Seele

Alle Gerichte für Selbstabholer

Di-So 12-22 Uhr, Mo Ruhetag
Tel. 01514 35 44 451, 030 550 612 22
Räuschstraße 57a, 13509 Berlin

WUNSCHZETTEL 2019

In unserer Weihnachtsausgabe 2019 (Nr. 32) hatten wir Sie dazu aufgerufen, uns einen Wunschzettel mit Ihren Ideen, Wünschen und Anregungen für Borsigwalde zu schreiben.

Wir erhielten damals eine Handvoll Wunschzettel-Postkarten zugesandt mit ganz unterschiedlichen Wünschen. Wir möchten das nicht in Vergessenheit geraten lassen und Sie gerne darüber informieren, was daraus geworden ist.

Ein Wunsch war die Aufstellung von Sitzmöglichkeiten an den Bushaltestellen in der Conradstraße/Borsigwalder Weg. Wir nahmen daraufhin Kontakt zur BVG auf, die uns mitteilte, dass dies geprüft wird. Leider gibt es dazu bisher keine weiteren Neuigkeiten. Wir bleiben aber an diesem Thema weiterhin dran.

Ein weiterer Wunsch war ein Zebrastreifen in der Ziekowstraße. Nach Rücksprache mit dem Bezirksamt kam man zu dem Ergebnis, dass es bereits gute und sichere Alternativen gibt wie beispielsweise die Fußgängerampel an der Hoffmann-von-Fallersleben-Grundschule. Zudem kam der Hinweis, dass insbesondere die Miraustraße von „Vermüllung“ betroffen sei. Die BSR gab uns dazu als Antwort, dass

dort in der Regel einmal wöchentlich für Sauberkeit gesorgt werde. Illegale Ablagerungen (jedoch keinen Bauschutt) werden



Sitzmöglichkeiten an der Bushaltestelle Conradstraße/Borsigwalder Weg werden sehnlichst erwartet.

im Auftrag des Ordnungsamtes und nicht zu festen Terminen beseitigt.

Ein weiterer Einsender sprach sich dafür aus, generell mehr Rücksicht auf andere zu nehmen, wie unnötigen Lärm zu vermeiden, Pflanzen und Grünflächen besser zu behandeln, im Straßenverkehr mehr achtzugeben sowie Müll richtig zu entsorgen.

Liebe Einwohner von Borsigwalde, wenn Sie weitere Ideen und Anregungen für Borsigwalde haben, dann können Sie sich gerne weiter an uns wenden. Das Büro Ihres Wahlkreisabgeordneten Tim-Christopher Zeelen (MdA, CDU) ist erreichbar unter 2325 2838 oder kontakt@tim-zeelen.de. Oder Sie rufen direkt beim Bezirksamt Reinickendorf an unter 90294-0 oder Sie nutzen den Mängelmelder des Ordnungsamtes auf www.berlin.de/ba-reinickendorf, zum Beispiel um Müllablagerungen oder Straßenschäden zu melden.

Ihre CDU Borsigwalde



Bei Müllablagerungen gibt es zwei Möglichkeiten: Rufen Sie das Bezirksamt an oder Sie werfen den Müll einfach selbst in den nächsten Mülleimer.

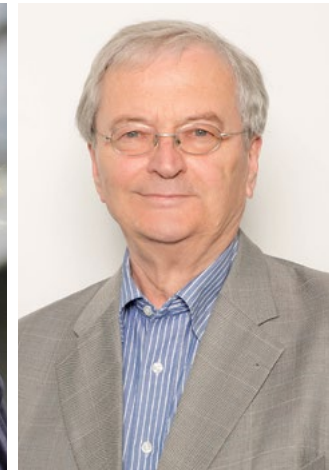
BORSIGWALDER CDU SCHICKT ZWEI FRAUEN FÜR DIE BVV INS RENNEN



Kerstin Köppen kandidiert auf Listenplatz 2 für die BVV.



Cassandra Mohaupt geht auf Platz 29 ins Rennen.



Alfons Hentschel kandidiert 2021 nicht mehr für die BVV.

Die CDU Reinickendorf nominierte auf ihrem Kreisparteitag die Kandidaten für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung (BVV). Zum Spitzenkandidaten für die Abgeordnetenhaus-Wahl wählten die 124 Delegierten den Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus, Burkard Dregger, MdA. Spitzenkandidat für die Wahlen zur BVV und Kandidat für das Amt des Bezirksbürgermeisters ist Prof. Dr. Michael Wegner. Für Borsigwalde wurden zwei Frauen nominiert: Die aktuelle Vorsteherin der BVV Reinickendorf, Kerstin Köppen, ist auf Listenplatz zwei und bringt fast 20 Jahre Erfahrung in der Bezirkspolitik mit. Sie wird über Fraktionsgrenzen hinweg für ihre sachliche Arbeit geschätzt. Seit über 30 Jahren ist sie Unternehmerin in und aus Borsigwalde. Darüber hinaus engagiert sie sich ehrenamtlich im Vorstand des Rabauke e.V. Die 23 Jahre alte Wirtschaftsingenieur-Studentin Cassandra Mohaupt engagiert

sich ebenfalls seit mehreren Jahren in und für Borsigwalde und kandidiert auf Platz 29. Sie unterstützte jahrelang die Jugendarbeit in verschiedenen Vereinen und gründete vor zwei Jahren ein Start-Up.

Der Ortsvorsitzende und Mitglied des Abgeordnetenhauses Tim-Christopher Zeelen erklärt: „Mir ist die Förderung von Frauen in der Politik schon immer wichtig gewesen. Mit Kerstin Köppen und Cassandra Mohaupt schicken wir zwei starke Frauen ins Rennen, die beruflich unabhängig sind und zudem aus zwei verschiedenen Generationen kommen. Beide werden sich für Borsigwalde mit großer Leidenschaft in den nächsten Jahren engagieren.“

Alfons Hentschel, bislang für Borsigwalde Mitglied in der Bezirksverordnetenversammlung, kandidiert nicht mehr. Zeelen: „Alfons Hentschel ist ein Borsigwalder Urgestein. Für seine Arbeit in der BVV in den letzten Jahren danke ich ihm sehr.“

Felix Göttel

TEGEL LEUCHTET 2020

Die Initiatoren von Tegel leuchtet:



"Tegel leuchtet ist ein Beleg dafür, dass wir in nicht ganz einfachen Zeiten tolle Projekte gemeinsam bewegen können. Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien eine besinnliche Adventszeit.

Tim-Christopher Zeelen,
Abgeordneter für Tegel

Unsere Berliner Straße wird im Advent nun zum fünften Mal in weihnachtlichem Glanz strahlen. Gerade jetzt tut etwas Licht und Wärme im Alltag gut. Ein tolles Projekt für unseren Kiez!

Felix Schönebeck
I love Tegel e.V.



Wir bedanken uns bei allen Unterstützern:

